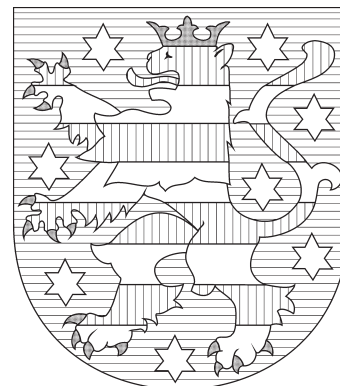


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 7/2013

Montag, 18. Februar 2013

23. Jahrgang



Die Weimarer Reden schreiben Erfolgsgeschichte.

Das muss zu ihrem 20. Geburtstag einmal gesagt werden. Keine andere Vortragsreihe in Thüringen vermag es mit den *Weimarer Reden* an Kontinuität, Qualität, Aktualität und Publikumswirksamkeit aufzunehmen. Und deshalb ist sie auch für Besucher aus dem gesamten Freistaat und darüber hinaus attraktiv. Die Märzsonntage hält man sich gern für die *Weimarer Reden* frei. Vielleicht kann in diesem Jahr der Gottesdienstbesucher von außerhalb eher sein Fernbleiben in der Kirche zugunsten der weltlichen Vorträge rechtfertigen, denn das Thema „Demokratie und Religion“ wird auch ihn unmittelbar betreffen und Theologen kommen ohnehin dabei zu Wort. Gut lässt sich zudem eine inhaltliche Verbindung mit dem Themenjahr 2013 der Lutherdekade zu „Reformation und Toleranz“ herstellen, das den Anspruch auf Ökumenische Gemeinsamkeit ohne nationale oder konfessionelle Begrenzung thematisiert und dabei auch die intoleranten Seiten der Reformation nicht verschweigt.

Nachdem in den vergangenen Jahren Europa als krisengeschüttelte Wertegemeinschaft ausgiebiger Betrachtung unterzogen wurde, blicken nun die Veranstalter der *Weimarer Reden* – die Stadt Weimar und das Deutsche Nationaltheater Weimar – auf einen anderen Werte-Kontext, der hierzulande zunehmend Gegenstand öffentlicher Diskurse und medialer Betrachtung ist, auf Demokratie und Religion.

Was glaubt der aufgeklärte Mensch, was ist ihm „heilig“ und schützenswert und mit welchen Mitteln? Bedarf es Blasphemieverbote und Beschneidungsdebatten? Wo verläuft die Grenze zwischen Öffentlichem und Privatem?

Die Säkularisierung der Staatsgewalt führte in den westlichen Demokratien nicht zwangsläufig zur Säkularisierung der Bürgergesellschaft, wie etwa in den Diktaturen der Tschechoslowakei und der DDR. Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland gewährleistet die „ungestörte Religionsausübung“ und dies nicht explizit für Christen. Das ist Demokratie. Und im arabischen Raum? Ging die Begeisterung des Westens für die arabische Rebellion nicht oft genug einher mit Illusionen und Fehlinterpretationen?

(Fortsetzung letzte Seite)

WEIMARER
REDEN
2013:

Demokratie und Religion

(Fortsetzung von Titelseite)



Eberhard Tiefensee Quelle: Universität Erfurt

tionen? Nehmen nun religiöse Fundamentalisten die Früchte der Befreiung ganz für sich in Anspruch, sodass dort eine von ihnen missbrauchte Religion zur bitteren Realität wird, also eher *Religion versus Demokratie* gilt?

Die *Weimarer Reden* wollen sich in diesen Diskurs einmischen und unter anderem untersuchen, ob das Ende der Utopien zu einer Wiederkehr der Religionen geführt hat.

Da die „Propheten im eigenen Land“ durchaus ihre Geltung erfahren sollen, wird Eberhard Tiefensee am **3. März** die Eröffnungsrede halten. Tiefensee, 1952 geboren, ist promovierter Theologe, geweihter Priester und seit 1997 Professor für Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt. Schwerpunkte seiner Veröffentlichungen sind die Religionsphilosophie des 19. Jahrhunderts (Johann Sebastian Drey und Franz Brentano) sowie Fragen der konfessionellen Situation in den neuen Bundesländern. Das Thema seiner Rede lautet: „Das Ende der Utopien – Die Wiederkehr der Religionen? Überlegungen aus ostdeutscher Perspektive“. Die Vorrede wird der evangelische Theologe und Journalist Matthias Gehler halten, der ebenfalls beide Perspektiven kennt und langjähriger Programmchef von MDR 1 Radio Thüringen ist.



Hans Joas Quelle: privat

Weiter geht es am **10. März** mit einem der international führenden Soziologen unserer Zeit: Hans Joas. Auch Joas, geboren 1948, wirkte in Thüringen – von 2002 bis 2011 als Leiter des Max-Weber-Kollegs für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien an der Universität Erfurt. Seit 2011 hat er eine Forschungsprofessur am FRIAS, Universität Freiburg und ist Professor für Soziologie an der Universität Chicago. Die

Die Weimarer Reden schreiben Erfolgs- geschichte.

Titel seiner jüngsten Publikationen lauten: „Die Sakralität der Person. Eine neue Genealogie der Menschenrechte“, „Ansichten der Moderne – Vielfalt der Moderne“ und „Glaube als Option: Zukunftsmöglichkeiten des Christentums“, die zugleich sein Vortragsthema in Weimar sein werden. Die Vorrede hält Volkhard Knigge. Der promovierte Historiker leitet seit 1994 die Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, ist Professor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und forschte ebenfalls 2012 am FRIAS in Freiburg.

Seit drei Jahren berät Volkhard Knigge gemeinsam mit dem Rektor der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Klaus Dicke, als Kurator der *Weimarer Reden* die Stadt.



Heiner Bielefeldt Quelle: Cornelius Wachinger

Klaus Dicke wird am **17. März** als Vorredner zu erleben sein. Mit dem Redner Heiner Bielefeldt verbinden ihn gemeinsame Themenschwerpunkte in der wissenschaftlichen Arbeit, wie Theorie und Praxis der Menschenrechte, politische Ideengeschichte und politische Philosophie sowie auch gemeinsame Publikationen. Heiner Bielefeldt gibt seiner Rede den Titel „Religionsfreiheit contra Aufklärung? Überwindung eines falschen Grundsatzes.“ Der 1958 geborene katholische Theologe, promovierte Philosoph und Historiker ist Inhaber des Lehrstuhls für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und seit Juni 2010 Sonderberichterstatter für Religions- und Weltanschauungsfreiheit des UN-Menschenrechtsrats. Die Titel seiner jüngsten Buchpublikationen lauten: „Muslime im säkularen Rechtsstaat. Integrationschancen durch Religionsfreiheit.“, „Menschenrechte in der Einwanderungsgesellschaft. Plädoyer für einen aufgeklärten Multikulturalismus“ und „Auslaufmodell Menschenwürde? Warum sie in Frage steht und warum wir sie verteidigen müssen“.

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Bassam Tibi Quelle: Maik Schuck

In Weimar kein Unbekannter ist auch der Islamwissenschaftler Bassam Tibi, der mit einem Abstand von elf Jahren nun am **24. März** bereits seine zweite Weimarer Rede halten und damit die diesjährige Reihe beschließen wird. Hans Hoffmeister, Chefredakteur des Medienpartners TLZ, der damals Tibis Rede veröffentlichte, wird die Vorrede halten. Bassam Tibi, 1944 in Damaskus geboren, lehrte von 1973 bis zu seiner Emeritierung 2009 als Professor für Internationale Beziehungen an der Universität Göttingen und parallel an diversen US-Elitehochschulen. Er ist Begründer der Wissenschaft der historisch-sozialwissenschaftlichen Islamologie. Sein Buch „Vom Gottesreich zum Nationalstaat“ (1987 und 1991) darf bis heute in keiner Bibliographie zur politischen Geschichte des Nahen Ostens fehlen. Tibi war lange Zeit neben Peter Scholl-Latour der bekannteste Nahost-Experte der Republik. 1995 verlieh ihm Bundespräsident Roman Herzog das Verdienstkreuz, weil er „über den islamischen Fundamentalismus aufklärt und die globale Bedeutung der Menschenrechte betont“. Wir dürfen auf seine aktuellen Analysen zur Situation in der arabischen Welt gespannt sein.

Termine: 3., 10., 17. und 24. März 2013, jeweils 11:00 Uhr im Deutschen Nationaltheater Weimar
Veranstalter: Stadt Weimar und Deutsches Nationaltheater Weimar
Hauptsponsor: E.ON Thüringer Energie
Medienpartner: Thüringische Landeszeitung
Die Weimarer Reden werden zudem unterstützt von Dorint Hotel Am Goethepark und mdr 1 Radio Thüringen.

Kartenbestellung: 03643 755334, Fax: 03643 755321
www.nationaltheater-weimar.de
service@nationaltheater-weimar.de
Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen
Theaterplatz 2, 99423 Weimar